

Referenten

Prof. Dr. rer. pol. Andreas Beivers: lehrt an der Fresenius Hochschule München Volkswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomie. In der Stiftung Münch leitet er seit 2021 den Bereich „Wissenschaftliche Projekte“.

Dr. rer. medic. h. c. Helmut Hildebrandt: Apotheker und Gesundheitswissenschaftler. Neben seiner Tätigkeit als Vorstand der international tätigen OptiMedis AG sowie als Gründer und Geschäftsführer der „Gesundes Kinzigtal GmbH“ von 2012 bis 2013 Co-Vorsitzender der Gesundheitspolitischen Kommission der Heinrich-Böll-Stiftung. In Hamburg zeichnet er verantwortlich für die Gründung der „Gesundheitskioske“ in Bilstedt-Horn. Aktuell entwickelt er weitere Regionallösungen in Nordhessen. Mitherausgeber von „Zukunft Gesundheit- regional-vernetz-patientenorientiert“ und 2022 mit dem Vordenker-Award der Initiative Gesundheitswirtschaft (IGW), der B. Braun-Stiftung und Bibliomed ausgezeichnet.

Prof. Dr. med. Friedemann Nauck: Direktor der Abteilung Palliativmedizin an der Universitätsmedizin Göttingen sowie Inhaber des Lehrstuhls und der Stiftungsprofessur für Palliativmedizin der Deutschen Krebshilfe, Initiator des regionalen Palliativnetzwerks Göttingen.

Von Koalitionsvertrag und Enquetekommission zur Gesundheitsregion (Delmenhorst)



Chancen, Risiken und Nebenwirkungen
für die gesundheitliche Versorgung in Stadt und Region



Dienstag, 12. Juli 2022 von 13:00 bis 17:00 Uhr
Hanse-Wissenschaftskolleg
Institute for Advanced Study
Lehmkuhlenbusch 4 | 27753 Delmenhorst

Veranstalter: Gesundheitsregion Delmenhorst in Kooperation mit dem
Hanse-Wissenschaftskolleg und der VHS Delmenhorst

Format: hybrid mit begrenzter Teilnehmerzahl vor Ort und online.

Anmeldung unter info@d-i-g.de erforderlich.

Anmelderfrist: 4. Juli 2022. Präsenzteilnahme nur nach schriftlicher
Bestätigung. Für Online-Teilnahme werden Zugangsdaten zugesandt.

Die Corona-Pandemie hat schlaglichtartig Schwachstellen im deutschen Gesundheitswesens ins Zentrum öffentlicher Aufmerksamkeit gerückt, die bereits lange existieren - wie die Nachholbedarfe im Bereich der öffentlichen Gesundheitsvorsorge, die Digitalisierung und lassen sich auch bei größerer Anstrengung nicht mittels traditioneller Ansätze ausgleichen, so die einheitliche Meinung von Fachleuten.

Ist das deutsche Gesundheitssystem endgültig am Limit? Vor welchen Herausforderungen steht es? Und (wie) könnte zum Beispiel die Digitalisierung vor Ort dazu beitragen, die Gesundheitsversorgung konkret zu verbessern?

Was sind regionale Auswirkungen? Können regionale Lösungsversuche überhaupt hilfreich sein, wie es im Koalitionsvertrag der „Ampel“ von 2021 steht? Oder konkreter: Woher sollen die zunehmend fehlenden Allgemeinärzte für eine Stadt wie Delmenhorst kommen, wenn andere Kommunen bereits 100.000 Euro als Niederlassungsprämie für einen Arzteleine Ärztin anbieten – und dennoch niemand finden?

Trifft zu es zu, dass „Weiter so“ auf kurz oder lang Ratio- nierung der Leistungen bedeutet? Wie soll eine schrumpfende jüngere Generation hohe Abgaben tragen und außerdem die größer werdende ältere Generation versorgen – und ein Leben in Würde ermöglichen?!

Ohne den Mut zu Umgestaltungen müssen wir befürchten, dass immer mehr Menschen auf das Gesundheitswesen schimpfen, Patienten sich schlecht bzw. nicht ausreichend behandelt fühlen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weil zusätzlich ein moralischer Druck zur Mehrleistung aufgebaut wird, aus dem Beruf ausscheiden.

Eine Enquetekommission² des Niedersächsischen Landtages hat sich intensiv mit diesem Thema befasst. Ergebnisse dieser Kommission bilden den aktuellen Anlass und Hintergrund der Veranstaltung.

Im Anschluss an eine Tagung der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen (LVG&AFS) „Von der Enquetekommission in die Praxis“ am 8. Dezember 2021 möchten wir im nächsten Schritt Diskussionen mit regionalen Akteuren und benachbarten Niedersächsischen Gesundheitsregionen stimulieren. Drei namhafte Referenten werden uns zur Einführung mit gesundheitsökonomischen Fragen vertraut machen, uns am Beispiel Hamburger Gesundheitskioske erprobte Modelle vorstellen und Möglichkeiten einer koordinierten Palliativversorgung vorstellen.

Programm

13:00 Uhr Ankommen
Registrierung, erstes Kennenlernen (entsprechend den aktuell geltenden Hygieneregeln)

13:20 Uhr Begrüßung
durch die Rektorin Frau Prof. Kerstin Schill und die Organisatoren
Grusswort Oberbürgermeisterin Petra Gerlach
Grusswort MDL Deniz Kurku, Delmenhorst

13:40 Uhr Vortrag
Prof. Dr. Andreas Beivers: „Regionale Budgets:
Eine Chance für Kommunen?“

14:20 Uhr Vortrag
Dr. h. c. Helmut Hildebrandt: „Wir stehen besser da, als es auf den ersten Blick aussieht! Regionale Lösungen können Gesundheit und Pflege deutlich patientengerechter gestalten“

15:00 Uhr Kurze Kaffeepause

15:20 Uhr Vortrag
Prof. Dr. Friedemann Nauck: „Caring Community - Den eigenen Willen nachhaltig festlegen - Advance Care Planning (ACP)“

16:00 Uhr Diskussion
mit kurzen Statements zweier regionaler Mitglieder der Enquetekommission:
MDL Volker Meyer (CDU, Syke) und MDL Hanna Naber (SPD, Oldenburg)

17:00 Uhr Verabschiedung mit kleinen Erfrischungen